

Es kam nur wenig im Wasser vorwärts, obgleich es, von der Gewalt der Bö getrieben, rasch näher zu rücken schien und mit jeder Minute dem Auge deutlicher wurde. Endlich sah man es vieren, und während dies geschah, kam es so nahe an den Schilling heran, daß man die Leute an Bord unterscheiden konnte. Das Wasser schäumte vor dem Bug her; man hörte den schrillen Ton der Bootsmannspfeife, das Krachen des Schiffsgebälks, das Röcheln der Masten; dann aber steigerte sich das Dunkel und in wenigen Sekunden war das Schiff spurlos verschwunden.

„Gott im Himmel!“ rief Mynheer Kloots.

Philipp fühlte eine Hand auf seiner Schulter, und eine Eiseskälte durchzuckte seinen ganzen Körper. Er wandte sich um und begegnete dem einzigen Auge Schwiftens, der ihm ins Ohr freischte:

„Philipp Vanderdecken, das war der ‚fliegende Holländer‘.“

---

#### Viertes Kapitel.

#### Der Schiffbruch des Schilling.

---

Die plötzliche Dunkelheit, die dem blassen Lichte gefolgt war, übte die Wirkung, daß der erstaunten Mannschaft des Schilling alle Gegenstände nur noch unbestimmter erschienen. Für eine Weile wurde kein Laut an Bord gehört. Einige hielten ihre Blicke auf die Stelle geheftet, wo die Erscheinung verschwunden war, andre wandten sich voll düstrier, ahnungsvoller Gedanken ab. Hillebrant brach zuerst das Schweigen; er schaute ostwärts und fuhr, da er dort ein Licht bemerkte, zusammen.